

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Wohnort 1 M., durch  
Posten in Remberg 1,10 M., in Neuen,  
Wota, Lubitz, Nieritz, Gommis 1,15 M. und  
durch die Post 1,24 M.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Druck, Redaktion, und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Anzerate  
kosten die fünfzehntägige Belegstelle  
über deren Raum 10 Pf.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Wochentliches  
Unterhaltungsblatt „Festspiel“ und  
des „Landmanns Sonntagblatt“  
Eingelagerte Nummer des Blattes „Fest 1914“.

Nr. 96.

Remberg, Sonnabend den 17. August 1907

9. Jahrg.

## Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Als im Vorjahre der König von England dem deutschen Kaiser auf Schloß Friedrichshagen einen kurzen Besuch abstattete, hatte man für einen unumgänglichen Akt der Höflichkeit eine Umkleidekabine, die auffallen mußte, aus der Verhüllung zwischen Kaiser und König aber leicht zu erkennen war. Kaiser Wilhelm und König Eduard waren damals Gäste der Eröpfungsfest von Reiningen, ersterer Schwester des deutschen Kaisers und einer Nichte des Königs Eduard.

Angewiesen hat in England die liberale Partei achtenswerte Erfolge sowohl in der inneren wie in der äußeren Politik erzielt und wohl über allem Englands König sich zur Politik seines Ministeriums bekennen, doch mit aller Entschiedenheit die Notwendigkeit des Friedens mit Deutschland immer wieder betonte. Und in der Tat lag es um den Frieden zwischen den beiden Nebenbuhlern auf dem Weltmarkte nicht immer ruhig aus. War doch König Eduards Politik absolut darauf gerichtet, Deutschland einzutreten, seine Verbindungen zu untergraben und ihm die nach Möglichkeit die Bewegungsfreiheit zu benehmen.

Nicht am wenigsten noch die jahrhundert lange Freundschaft zwischen England und Frankreich begraben, nicht umsonst ward jaft in der Zeit, da vor hundert Jahren der stolze König, der Weltbetörere Napoleon sich rüffte, seinen Eroberungszug auf England auszuwehnen, ein Verdrüßungsgefühl nach dem andern bald mit Frankreich, bald mit Spanien, bald mit Italien gekriegt. Gewiß hat England nicht den Plan gehabt, mit bewaffneter Macht die deutschen Küsten anzugreifen, aber die Geschichte hat es oft genug gezeigt, daß England es verliert, andere Völker zu seinem Vorteil in ernen Krieg zu ziehen. Als man die begehrlche Hand nach Tibet ausstreckte und Rußland Einspruch dagegen erhob, ward Japan von London aus zu einem Kriege ermutigt, dessen moralischen Gewinn die englische Regierung einheimste, da sie sich nunmehr durch Rußland unbehindert in Tibet nähern konnte.

Man verurteilt Deutschland einzutreten, es diplomatisch und politisch lahmzulegen, um so den unabweisbaren Nebenbuhler auf dem Weltmarkt loszuwerden. König Eduard hat sich keines andern bekennen. Er hat einsehen gelernt, daß man ein Volk von 60 Millionen, das entschlossen ist, im Falle für das müßig-land seine Vaterland das Feuer zu legen, nicht ohne weiteres von weltpolitischen Gesichtspunkten anschliefen kann. Und er, den hervorragenden Politiker in England den künftigen und nächsten Minister des Reiches nennen, hat kein begehren, als er sah, daß sein Reich nicht zum Ziele führen wird. Eine ungeheure Wandlung hat sich vollzogen.

Deutschland findet, wie jetzt der Fall Morongo zeigt, in London wieder bereitwillige Unterstützung, denn sonst hätte die Regierung schwerlich bestimmt, der auf englischen Gebiet übergratete Morongo soll fern von dem deutschen Grenzgebiet zwangsweise angeliefert oder deportiert werden. Wiese und Dunkel haben bei ihrer jetzigen Begegnung aber auch von Politik gesprochen, denn den König Eduard begleitet der künftige Staatssekretär des Reiches, und Kaiser Wilhelm berief aus Nordneyen je sen Kanzler zu sich. Man kann also der Hoffnung Ausdruck geben, daß nun die jahrelange Verhüllung zwischen Berlin und London endlich beseitigt ist.

Die beiden Monarchen haben herliche Triumphe mit einander angeteilt, sie haben die Weltlage besprochen und sind das wird amtlich hervorgehoben — in einem beiderseitigen Einverständnis gelangt. Wenn sich die Mitteilung bemerkt, daß König Eduard auch mit dem Kaiser zusammentritt, so hat der lebenswichtige Dufel ganz Europa aufgedeckt und wird sich am Ende seiner Verstandereise sagen, er hat zwar anfangs ein an-

deres Ziel gehabt, hat aber dennoch Achtenswertes erreicht; denn Europa hat den Frieden.

## Ans der Heimat und dem Reiche.

(Wittellagen aus dem Reicherte sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Remberg, den 16. August 1907.

**Gedenktage.** 16. August. 1904 Generalleutnant von Trotha ergreift die Pflichten gegen die Hereros 1870 Schlacht bei Mars La Tour oder Bionville. 1648 Frieden zu Osnabrück. 1532 gef. Johann der Beschönige, Kurfürst von Sachsen.

17. August. 1902 gef. Paul Oeler von der Planitz. Sachsischer Kriegsmittler. 1866 Friedensvertrag zwischen Baden und Preußen. 1812 Napoleons Sieg über die Russen bei Smolensk. 1789 gef. Friedrich der Große von Preußen zu Sanssouci.

\*(Buchführungskurze). Die trefflichen Ausführungen des Herrn St. in der vorigen Nummer unseres Blattes über die Notwendigkeit der Buchführung müssen jeden Freund des Mittelstandes mit der größten Gemuttheit erfüllen. Es ist gut, daß derartige Ausführungen einmal aus einer Feder flammen, die augenscheinlich mitten im geschäftlichen Leben steht. Denn so oft unsere Schulmänner diese Frage erörtern, stehen sie leider auf allerhand Einwürfen, ja auf offenen Widerspruch. Von denen will ich gar nicht reden, die hier in Remberg das bekannte Wort prägen: „Buchführung ist eberle!“ Ein großer Teil glaubte eben, daß die Anwendungen aus Zeit und Geld — so minimal sie auch waren — in keinem rechten Verhältnis zum Nutzen für den Gewerbetreibenden ständen, ja, daß wir Lehrer nur zu pedantischen Vorlesern wegen so warm dafür einträten. Dieser Vorurteil ist noch wahrlich lauer genug erworben und kann nur von Uebelwollenden so hoch bewertet werden. Freilich umsonst kann der Unterricht nicht gegeben werden: Umsonst ist nur der Tod! Wenn nun solche Ausführungen wie in voriger Nummer erfolgen, dann muß jeder Widerstand gegen die Buchführungskurze schwinden, dann müssen vielmehr alle Uebel und Verbrechen im weitesten Interesse ihres Standes einen schweren Arbeit in der Fortbildungsschule unterlassen und die Lehrlinge anhalten, recht fleißig die dort gebotene Gelegenheit zur Einführung in die Buchführung zu benutzen. Dann werden auch die freiwilligen Kurse nicht mehr aus Mangel an Beteiligung eingehen, wie das leider zu Anfang dieses Semesters geschah. Nun ist für die Befähigung gefordert: denn im 3. Schuljahre erhalten alle eine gründliche Einführung in die gewerbliche Buchführung. Wie steht es aber mit den Gesellen und Meistern, überhaupt mit allen benachteiligten, die ein Interesse daran haben. Wohl haben die Meisterkurse sehr oft auch die Buchführung beinhalten; doch aber nicht noch eine gründliche Wiederholung am Werke wäre? Gleichzeitig könnten sich auch diejenigen Herren beteiligen, die eine Neuverfassung in die inneren einheimischen Schwere Materie wünschen. Es ist gegenwärtig gerade die beste Zeit, alle diese Fragen zu erörtern, damit die nötigen Vorarbeiten zu einem Kurse für den kommenden Winter erledigt werden könnten. Die Kosten würden dieselben wie im Winter von 1905 zu 1906 sein (5 M. pro Teilnehmer.) Unserer Schulverwaltung gelang in vorigen Jahre leider nicht, einen derartigen Kurse zu stände zu bringen. Hoffentlich hat sie in diesem Jahre mehr Glück. Ohne Fleiß kein Preis!

S [Paket oder Brief?] Eine Verurteilung wegen Postvorsichtverletzung, die für weite Kreise der Geschäftswelt von großem Interesse ist, wurde von einer Strafammer des Landgerichts II Berlin ausgesprochen. Im Frühjahr d. J. wurden von einer Berliner Verlagsgesellschaft an zahlreiche Personen ohne vorherige Bestellung jeztzehn Kunstblätter versendet. Der Versand hatte die Paketfabrikgesellschaft gegen eine bestimmte Gebühr übernommen. Der Versand selbst geschah in der

Weise, daß die Blätter in einem großen geschlossenen Kuvert, das mit bestimmter Adresse versehen war, an die Adressaten von Angehörigen der Paketfabrikgesellschaft abgeliefert wurden. In der Art der Verpackung wurde ein Verstoß gegen das Postgesetz erfolgt und die beiden Geschäftsführer der Verlagsgesellschaft und ein Angestellter der Paketfabrikgesellschaft unter Anklage gestellt. Vor Gericht machten die Angeklagten geltend, daß es sich nicht um Briefe, sondern um Pakete handelte. Der Staatsanwalt dagegen führt aus, daß nach der konstanten Rechtsprechung des Reichsgerichts alles, was unter 250 Gramm wiegt und in einer briefähnlichen Umhüllung untergebracht werden könne, als Brief im Sinne des Postgesetzes anzusehen sei. In dem vorliegenden Falle habe die Sendung nur 224 Gramm gewogen. Das Gericht erblickte ebenfalls in den Sendungen der Angeklagten eine Briefform und erkannte auf eine Geldstrafe von je 1400 M. gegen jeden einzelnen Angeklagten.

**Darun.** Der Gutbesitzer Wilhelm Noack der gestern an seinen Kollen an der „alten Elbe“ mit Fischen beschäftigt war, wurde durch das Gescheh mehrere an der alten Elbe habende Kinder darauf aufmerksam, daß die 13jährige Tochter des Marrees Wilhelm Boos dabei in die bringendste Gefahr des Ertrinkens geraten und bereits untergegangen war. Herr Noack brang den Rinde ohne Zögern nach und es gelang ihm, denselben aus dem Wasser zu packen und es so aus dem Wasser zu ziehen, worauf es sich bald wieder erholt hat. Herr Noack, der über ebensowiel Mut wie Glück verfügt, hat mit diesem Fall seine fünfte Lebensrettung eines Menschen in kurzer Zeit vollbracht. Dem gestern geret. et. i. Rinde ist übrigens vor Jahren ein Bruder ertrunken.

**Wittenberg.** Ein gefährlicher Kinderfreund wurde Mittwoch abend hier verhaftet. Der 50 Jahre alte Drechsler Friedrich Haje aus Remberg machte sich in den Anlagen vor dem Elstertore groben unzüchtlichen Unfugs gegen Schulmädchen schuldig; eines der älteren Kinder benachrichtigte seine Eltern und die Polizei, worauf Haje, der inzwischen in der Richtung nach Kratau zu verschwinden wollte, am Bahnhofsübergang an der Halleischen Straße verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis überwiesen wurde.

## Standesamt Remberg.

Geboren:

Am 6. dem Landwirt Robert Nischke 1 Tochter. Am 11. dem Bergarbeiter Richard Voigtmann 1 Tochter. Am 8. dem Landwirt August Delater 1 Sohn. Am 19. dem Maurer Gottlieb Ernst 1 Tochter. Am 20. dem Arbeiter Ernst Jentsch 1 Tochter. Am 30. dem Zigarrenmacher Emil Geiß 1 Tochter. Am 31. dem Landwirt Wilhelm Hönemann 1 Tochter.

Am 6. dem Maurer Friedrich Paul Kern 1 Sohn. Am 13. dem prakt. Arzt Dr. med. Alfred Knippel 1 Tochter. Am 13. dem Seilermeister Ernst Wend 1 Tochter. Am 15. der unversch. Auguste Bertha Hebeberger 1 Tochter. Am 22. dem Landwirt Albert Oswald Winkler 1 Sohn. Am 23. dem Landwirt Reinhold Heßler 1 Sohn. Am 25. dem Bergmann Ignaz Chwalinski 1 Sohn.

Am 13. dem Arbeiter Friedrich Höbe 1 Sohn. Am 21. dem Mühlenselber Karl Mengewein 1 Sohn. Am 23. der unversch. Anna Köhlig 1 Tochter. Am 27. dem Lehrer Wilhelm Wittich 1 Sohn. Am 29. dem Handschuhmacher August Weisenborn 1 Sohn. Am 30. der unversch. Emma Krüger 1 Tochter.

Aufgebote:

Am 1. der Arbeiter Franz Fleischer in Förren mit der ledigen Wilhelmine Emma Fritzsche in Remberg.

Am 1. der Kaufmann Emil Maxim Emma Remberg mit der ledigen Henriette Luise Auguste Hedwig Klamer in Remberg.

Der Arbeiter August Albert Hermann in Remberg mit der ledigen Köchin Ernestine Emma Trebelhorn in Berlin. Der Maurer Wilhelm Hermann

Kettel in Rotta mit der ledigen Ida Martha Börner in Remberg. Der Hotelbesitzer Julius Karl Richard Keller in Remberg mit der ledigen Ida Hedwig Schilde in Jöden. Der Landwirt Otto Gustav Wundorf in Remberg mit der ledigen Wilhelmine Hedwig Maun in Schöden. Der Arbeiter Karl Friedrich Warrt in Remberg mit der ledigen Marie Helene Schröder in Nieritz.

**Geblichkeiten.**  
Am 1. der Passantent Kurt Fischer in Berlin mit der ledigen Johanna Maria Krausenmann in Remberg. Der Kaufmann Karl Buenic in Berlin mit der ledigen Wilhelmine Bertha Reichel in Remberg.  
Am 11. der Kaufmann Emil Martin Schöne in Remberg mit der ledigen Henriette Luise Auguste Hedwig Klamer in Remberg. Der Fleischer Ernst Emil Schulze mit der ledigen Ella Olga Schade.

**Geboren.**  
Am 3. der Webermeister Gottlieb Fehle 76 J. Am 7. die Friederike Wilhelmine Wathig geb. Sachwig 53 J. Am 10. die Auszüglerin Charlotte Gohmann 87 J. Am 11. Karl Fritz Müller 8 M. Am 16. der Schuhmacher Friedrich Koch 85 J. Am 22. ein todegeborenes Mädchen. Am 26. der Landwirt Friedrich Gottlieb Rottke 66 J.  
Am 17. Luise Dykla Thieme 8 W. Am 13. der Schlossermeister Friedrich Wilhelm Hirsch 65 J. Am 31. Auguste Wacker geb. Hillen 55 J.

## Kirchliche Nachrichten von Remberg.

12. Sonntag nach Trinitatis, den 18. August. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulz. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Meyer.

## Literatur.

**Meyers Großes Konversations-Lexikon.** Ein Nachschlagebuch des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 148000 Artikel und Bezeichnungen auf über 18240 Seiten Text mit mehr als 11000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf über 1400 Illustrationsplatten (darunter etwa 190 Farbendruckplatten und 300 farbige Kartenbelegungen) sowie 130 Textbelegungen. 20 Bände in 20 Hefen gebunden zu je 10 Mark oder in Ganzband zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Das Buch ist bisher bei jeder Fortsetzung des „Großen Meyers“ mit Anerkennung die außerordentlichste und erfolgreichste Behandlung des vielfältigen Inhalts hervorzuheben, so bringt der 16. Band, den ebenfalls die vorzügliche Reihe von Aufsätzen, erstens die Beachtung, wie die Redaktionen nicht nur aufmerksamer, sondern auch erstaunlich schnell bei der Zeitungsrechnung zu tragen verheißt. Das zeigt uns zum Beispiel die vierjährige Karte der erst im Februar begonnene Reichslandkarte mit genauer Karte der Abgeordneten und der Wahlkreise. Nicht minder bemerkenswert erscheint das große Gewicht, nach dem Druck eines Vogens eingetretene Veränderungen zu registrieren und so auch mit der geschichtlichen Entwicklung fertig Schritt zu halten. Ferner ist im Artikel über den preussischen Minister Bobbitt die dieser noch als im Amt tätig aufgeführt, so finden wir diese inzwischen veraltete Angabe bereits in dem vorigen Bogen hinter beginnenden Artikel „Brobitt“ durch die Ermahnung von Armin-Adriens als seines Nachfolgers berichtet. Der genannte Artikel „Brobitt“ der vor umfangreiche in dem vorliegenden Bande, der überaus in jeder Hinsicht aufmerksamer, genannt zu werden. Bietet er doch mit 79 Spalten, zwei guten Kartenbelegungen, einer Wappentafel der preussischen Provinzen und einer Preussens-Regierung überflüssig wiederholte Zeitbelegungen eine ausführliche Monographie, die uns den Gang der Politik bis auf die jüngste Gegenwart gebringt, aber ergebnislos vorführt. Das Gleiche gilt von „Polen“ (mit 2 Karten) und „Korng“. Für die Briefe bietet besonders Interesse die unter diesem Schloßort eingehaltene objektive Darstellung der deutschen und ausländischen Pressebelegungen, wobei auch auf die Artikel „politische Verbrechen“ und „Politikverbrechen“ hingewiesen ist. Somit erschließen wir ein reichhaltiges Material nach die über Preis, Produktion, Rechte, aber Ermahnung und Arbeitsanerkennung, Zeitungen wie Wilhelm Raabe, v. Wolzogen, Meyers, Felix von Polatz setzen natürlich auch nicht, wenn sie auch noch nicht so eingehende Würdigung wie Raabel, Membran, Raabe, Reuter, Wäner, die ich der Geschichte angehören, gefunden haben. Beiläufig sei der Naturwissenschaften und Technik hervorzuheben, zu denen eine für sich prägnante Tafel gehören, verfahren wir uns auf einen der nächsten Bände. Am vorliegenden schließen wir im ganzen 38 farbige und schwarz-weiße Tafeln in künstlerischer Ausführung, 14 vorzügliche Karten und 10 Textbelegungen.





# Loose

zur Lotterie der Deutschen Arme-, Marine- u. Kolonial-Ausstellung  
zu Berlin

Hauptgewinne i. W. von: **60 000 40 000 25 000** Mt.

find à Stück 1 Mark zu haben in der Expedition des „General-Anzeiger“.

Die Loose berechnen an allen Tagen — auch an Elitetagen — zum Besuch der Ausstellung.

## Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 20. d. M.,  
vormittags 10 Uhr

in der „Hofenblüt“ meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden:

1 Rübenschneider, 1 Zentrifuge, 1 Leitspindel (Drehb. für Fuß- und Kraftbetr.), 1 Benzinmotor, 3 Treibriemen, 1 Bohrmaschine, 1 Motorrad, 1 Dezimalwaage, 1 eis. Ofen, Ofentriebe, 1 Billard, 1 Tafellavier, 1 Grammophon, 1 Sofa, 1 Tafeltisch, 1 Waschtisch, 2 Bettstellen, 1 Regal, mehrere Waschmaschinenkasten, sowie verschiedene andere Gegenstände.

S. A.: Paul Mengewein, Auktionator.

Im Erscheinen befindet sich:

**Meyers** Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

**Grosses Konversations-Lexikon.**

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

30 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

## Kautschuk- Metall- Stempel

für Behörden, Kontor- und Privatbedarf  
Buchdruckerei des General-Anzeiger.

Mein liebster Aufenthalt das  
**Wellenbad**  
mit 2 Eimern Wasser. Vereint 6 verschiedene Bäder. Broschüre über sämtliche Badeapparate verleiht gratis und franko.

Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung,  
Kemberg, Markt 6.

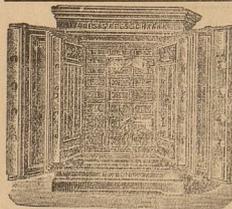
Achtung!

## Leiterwagen

Stellmacherarbeit, unübertrefflich stark Bauart.  
Lettbreite 80, 75, 67, 64, 51, 42 cm  
Nm. 23, 20, 16, 13, 10, 50 7

empfehlen

Friedr. Heyn.



Unter dreifachen, eigenen Verschluss des Meisters stehende **Cafes-Fächer** in patentgepatentierten Dreifachen empfehle ich unter entgegenkommenden Bedingungen zur Miete und halte meine Dienste zum

An- und Verkauf von Wertpapieren bestens empfohlen.  
F. Schugl, Bankgeschäft  
Wittenberg.

## Fahrräder

sowie sämtliche Zubehörteile.

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Musikautomaten jeder Art, Rucksäcke, Zigarren u. Zigaretten

**Otto Niebert, Kemberg.**  
N. B. Reparaturen werden sorgfältig und sauber ausgeführt.

## Musik-Erlaubnis-scheine

sind vorzätig in der Expedition des General-Anzeiger.

## Zwangsversteigerung.

Montag, den 19. d. Mts., werde ich auf der Grube Theodora bei Uthausen

etwa 54 ar Kartoffeln u. „51“ Roggen, Hafer und Rüben

öffentlich dem Meistbietenden gegen Barzahlung versteigern. Kaufstübhaber wollen sich nachmittags 2 Uhr in der Braunsdorfschen Restauration zu Uthausen einfinden. Der Verkauf findet voraussichtlich sicher statt.  
Luzje, Gerichtsvollzieher, Kemberg.

Einen jungen starken

## Zughund

hat zu verkaufen  
Wietz, Bergwitz.

## Versuche dein Glück!

Note Kreuz-Lose 5 Mt.  
Haupt: 100 000 M.  
Berliner Lose 1.30 M.  
Haupt: 60 000 M.  
empfehlen und verkaufen  
Cito, Bank- u. Vortiergeschäft, Dortmund.

## Jeder Raucher

sollte es nicht unterlassen bei  
einem Besuch mit meiner  
**Vorkländer-Zigarren**  
45 Minuten-Dauer  
à Stück 5 Pfg.  
und mit meinen  
**Planzer-Import-Zigarren**  
zu 6 Pfg. per Stück  
zu machen um sich von der  
Vorzüglichkeit dieser Qualität-  
Zigarren zu überzeugen.  
C. G. Freil.

Schweizerkäse  
Limburgertäse  
Korbkäse  
Harztäse

empfehlen **Paul Schwarze.**

Frische Sendung  
**Neue Vollheringe**  
eingetroffen bei  
W. Becker.

## Einmachegläser

mit und ohne Verschluss  
in allen Größen empfehlen billigst  
Friedr. Schyn.

Kirschsaff,  
Citronensaft

empfehlen **August Duhn.**

## Mein reichhaltiges Lager

von selbstkonservierten  
**W ü r s t e n**  
in Dosen à 4, 8 und 24 Paar,  
Schlad- und Salamiwurst  
Kämmel-, Knoblauch- und  
Schinkenwurst  
rohe Schinken, mageren und  
fetten Speck  
bringt in empfehlende Erinnerung.  
R. Krausemann.

## Anstoß

erregt jede Nachahmung der  
Steckenpferd-Charbol-Teerschwefel-Seife  
von Bergmann u. Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**  
Es ist die beste Seife gegen alle  
Arten Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge, wie **Witesser,**  
**Fleunen, Blüthen, Gefäch-**  
**pickel, Pusteln** u. à St. 50 Pfg.  
bei Apotheker Elbe.

## Lungenleidende

sollten in ihrem eigenen Interesse  
einmal einen Versuch mit dem  
so berühmten gewordenen  
**Johannistee**  
(Galeopsis ochr. vulg.) machen;  
sie werden den Versuch nie be-  
reuen, sondern dankbar sein, dass  
man sie auf dies hervorragende  
Heilmittel aufmerksam gemacht  
hat. Es liegen bis jetzt bereits  
weit über

**achttausend**  
glänzende Anerkennungen von  
Ärzten und Patienten über die  
Wirksamkeit des Johannistees  
vor. Dieselben berichten fast  
einmütig, dass schon nach  
kurzem Gebrauch eine wesent-  
liche Besserung des Befindens  
eingetreten sei, in vielen Fällen  
hat der Tee geradezu  
**verblüffend gewirkt.**  
Mehr als alle Worte wird aber  
ein Versuch überzeugen und  
darum offerieren wir jedem In-  
teressenten, der seine Adresse  
einschickt und seinem Briefe 20  
Pfennig für Porto etc. beifügt,  
eine

**Probe kostenlos.**

Der Probe wird eine ausführliche  
aus der Feder eines praktischen  
Arztes stammende Broschüre  
ebenfalls kostenlos beigelegt.  
Der echte Johannistee ist weder  
in Apotheken noch in Drogerien  
zu haben; derselbe kommt viel-  
mehr ausschliesslich direkt zum  
Versand durch  
**Brockhaus u. Co.**  
Berlin-Halensee.

## Maurer- und Malerfarben

Sämtliche  
Gips, Cement, Carbolinum  
alle Sorten Pinsel.  
Schnell trocknende Damer.  
Bernstein, Copal und Fußboden-  
lacke, feinste geriebene Oelfarben  
in allen Nummern. Firnis von ganz  
vorzüglicher Güte.  
Terbentin, Sécralin, Leinöl sowie  
alle in diesem Fach einschlagenden  
Artikel empfehlen zu den billigsten  
Preisen  
**J. G. Glaubig.**

ff. Preiselbeeren  
ff. Heidelbeeren

ausgewogen.  
empfehlen **Paul Schwarze.**

## Schützenhaus Kemberg.

Sonntag, den 18. d. Mts.,  
ladet zum

**Erntefest und Tanz**

freundlichst ein **C. Fröhnel.**

## Grüner Berg bei Bergwitz.

Sonntag, den 18. d. Mts.,

wozu freundl. einladet **Fr. Meyer.**

## Merktwitz.

Sonntag, den 18. d. Mts.,

ladet zum **Erntefest u. Tanz**

freundlichst ein **Frau Müller.**

## Meuro.

Sonntag, den 18. August,

ladet zum **Tanzmusik.**

wozu freundlichst einladet  
**Ww. Richter.**

Ein ordentliches, lauberes

## Dienstmädchen

wird zum 1. October gesucht von  
**Frau Dietrich, Wittenberg,**  
Lutterfest. 28.

## Wie

man in jeder Lotterie

gewinnen kann!

Ein Handbuch für alle Lotteriespieler  
officiert für **2,50 Mt.**  
mit Porto

**Cito, Bankgeschäft, Dortmund.**

## Frisch eingetroffen:

Hochfeine engl. Bücklinge,  
ger. Schellfisch, Aal, Lachs-  
heringe, neue Vollheringe,  
Citronen und Kollmoops,  
im ganzen und einzelnen bei  
**Karl Schneiders Ww.**

## Frische Zitronen

empfehlen **August Duhn.**

Empfehlen:

ff. Syrup,  
ff. Speiseröbensaft,  
ff. Zuckerhonig, billigt.

Bei größerer Abnahme  
vorteilhaft Bezugspreise.

**Wilhelm Becker,**  
Wittenberg.

## Diesensörpögel

(Anleitung)

ist wieder eingetroffen und empfiehlt  
**Friedr. Schyn.**

## Statt jeder besonderen Mitteilung.

Am 14. August, abends 9<sup>1/2</sup> Uhr, verschied nach  
langen schweren Leiden im 36. Lebensjahre meine innig  
geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Tante,

## Anna Ehrhardt,

geb. Hannemann.

Um stilles Beileid bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen:**

Richard Ehrhardt,

F. Hannemann und Frau, B. Hannemann und Frau,  
Frau Pannicke, geb. Hannemann, Emil Hucke und Frau,  
geb. Hannemann, Otto Bendler und Frau, geb. Hanne-  
mann, Lina Hannemann, Elisabeth Pannicke.

Kemberg, den 16. August 1907.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. August,  
nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.